

STUDIERENDENPREIS FÜR SOZIALE INNOVATIONEN - StiPS

Du hast eine Idee, um die Gesellschaft nachhaltig zu verändern?

Das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) zeichnet Studierende aus, die mit ihren Sozialen Innovationen echte Veränderungen bewirken!

Wenn Du Deine Soziale Innovation bereits aus der Hochschule in erste Verwertungsschritte überführt hast und sie eine besonders erfolgreiche gesellschaftliche Wirkung verspricht, dann bewirb Dich jetzt!

Was sind Soziale Innovationen?

Soziale Innovationen sind neue Ansätze, Methoden oder Konzepte, die gesellschaftliche Herausforderungen auf kreative Weise lösen. Die Innovationen bestehen hier in neuartigen Praktiken, Kooperationsformen, Organisationsweisen oder Dienstleistungen. Dabei stehen nicht wirtschaftliche Gewinne, sondern nachhaltige und positive soziale Wirkungen im Mittelpunkt.

Worum geht es?

Der Preis richtet sich an Studierende und Promovierende, die in einem der folgenden Themenfelder eine Soziale Innovation entwickelt haben:

- 🌱 Nachhaltigkeit und Klimaschutz – Ideen für eine lebenswerte Zukunft und den Schutz unserer Umwelt
- 🎓 Bildung und Arbeit – Zukunftsfähige Lösungen für Lernen und Arbeiten
- 💚 Gesundheit und Pflege – Innovationen für eine bessere Versorgung und Betreuung
- 👉 Teilhabe und Inklusion – Gesellschaftliche Teilhabe für alle ermöglichen

Was gibt es zu gewinnen?

- 🏆 Anerkennung und Sichtbarkeit – Deine Innovation wird noch sichtbarer.
- 💡 Coaching und Netzwerk – Du wirst von Expertinnen und Experten darin unterstützt, Deine Innovation weiterzuentwickeln und triffst dabei andere Sozialinnovatorinnen und Sozialinnovatoren und.
- 💰 Preisgeld für die Weiterentwicklung – Du erhältst ein Preisgeld als finanzielle Unterstützung für die Weiterentwicklung Deiner Idee.

Wer kann sich bewerben?

Studierende und Promovierende, die zum Zeitpunkt der Bewerbung an einer öffentlichen oder privaten deutschen Hochschule eingeschrieben sind und eine Soziale Innovation aus dem Hochschulkontext in die Umsetzung gebracht haben.

Wie kannst du teilnehmen?

📅 Bewerbungszeitraum: **04.07.2025, 17.00 - 08.08.2025, 13.00**

✉ Bewerbung über: <https://www.vdivde-it.de/submission/bekanntmachungen/2506>

🔍 Mehr Infos: stips@vdivde-it.de oder 030 3100 78 3555 (Montag bis Freitag / 09.00 – 14.00)

Sei dabei und gestalte die Gesellschaft von morgen! 🌱🌍🚀

DER STUDIERENDENPREIS FÜR SOZIALE INNOVATIONEN (StiPS) DES BMFTR

--- Informationen für Teilnehmende ---

Inhaltsverzeichnis

DER STUDIERENDENPREIS FÜR SOZIALE INNOVATIONEN (StiPS)	1
SOZIALE INNOVATIONEN – DEINE CHANCE, DIE ZUKUNFT ZU GESTALTEN!	1
WAS SIND SOZIALE INNOVATIONEN?	1
HOCHSCHULEN ALS INNOVATIONSMOTOR	1
SOZIALE INNOVATIONEN – VON DER IDEE ZUR WIRKUNG	1
DEINE SOZIALE INNOVATION IN VIER THEMENFELDERN.	2
🌱 Nachhaltigkeit und Klimaschutz der Zukunft.....	2
🎓 Bildung und Arbeit.....	2
❤️ Gesundheit und Pflege	2
🤝 Teilhabe und Inklusion	3
AUF EINEN BLICK: VON DER BEWERBUNG BIS ZUR PREISVERGABE.....	3
Wer kann teilnehmen?.....	3
Mit welchen Sozialen Innovationen könnt Ihr Euch bewerben?.....	4
Was ist unter der gesellschaftlichen Wirkung Sozialer Innovationen zu verstehen? ..	4
Wo kann ich mich bewerben?	5
Ab wann und bis wann kann ich mich bewerben?	5
Wie kann ich mich bewerben?.....	6
Wie werden die Preisträgerinnen und Preisträger ausgewählt?	6
Welche Kriterien werden zur Begutachtung der Bewerbungen genutzt?	6
Was gibt es zu gewinnen?.....	7
Wann erfahre ich, ob ich gewonnen habe?.....	7
Wie erhalte ich meinen Preis und wofür kann ich ihn nutzen?.....	7
Wo finde ich die Teilnahmebedingungen?	8
Was passiert mit meinen Daten?.....	8
Ich habe die Bewerbungsplattform noch nie benutzt. Gibt es etwas zu beachten?....	8
Ich habe noch Fragen. An wen kann ich mich wenden?.....	8
ANLAGE I) ANFORDERUNGEN AN DIE BESCHREIBUNG DER SOZIALEN INNOVATION ..	9
ANLAGE II) BEWERTUNGSKRITERIEN UND ERWARTUNGSHORIZONT	11

DER STUDIERENDENPREIS FÜR SOZIALE INNOVATIONEN (StiPS)

SOZIALE INNOVATIONEN – DEINE CHANCE, DIE ZUKUNFT ZU GESTALTEN!

Unsere Welt verändert sich rasant: Klimawandel, soziale Ungleichheit, digitale Revolution – all das stellt uns vor große Herausforderungen. Genau hier braucht es Menschen mit Ideen, die nicht nur Probleme erkennen, sondern neue, kreative Lösungen entwickeln. Menschen wie Dich!

Soziale Innovationen setzen genau da an: Sie schaffen Wege, um gesellschaftliche Herausforderungen nachhaltig und gerecht zu lösen. Egal, ob es um eine klimafreundliche Lieferkette, neue Konzepte für Inklusion oder passgenaue Angebote für lebenslanges Lernen geht – Soziale Innovationen bringen frischen Wind in Wirtschaft und Gesellschaft.

WAS SIND SOZIALE INNOVATIONEN?

Soziale Innovationen umfassen vor allem neue soziale Praktiken und Organisationsmodelle, die zu tragfähigen und nachhaltigen Lösungen für die Herausforderungen unserer Gesellschaft beitragen. Soziale Innovationen drücken sich in zahlreichen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Neuerungen aus, unabhängig davon, ob sie kommerziell oder gemeinnützig organisiert sind. Sie lösen gesellschaftliche Probleme teilweise anders und möglicherweise auch besser als frühere Praktiken. Sie haben einen eigenständigen Wert und können technologieunabhängig entstehen oder aber durch technologische Innovationen begünstigt und flankiert werden.

Sozialinnovatorinnen und -innovatoren kommen beispielsweise aus Unternehmen und Sozialunternehmen sowie Zivilgesellschaft und Bürgerschaft. Auch die Verbände und Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege sind häufig Treiber von Sozialen Innovationen. Hochschulen und ihren Studierenden kommt dabei eine besondere Rolle in der transformativen Gestaltung unserer Gesellschaft durch Soziale Innovationen zu.

HOCHSCHULEN ALS INNOVATIONSMOTOR: STUDIERENDE GESTALTEN DIE ZUKUNFT.

Hochschulen bieten Raum für neue Ideen, interdisziplinäre Forschung und Experimentierräume, in denen kreative Lösungen entstehen können. Viele Soziale Innovationen haben ihren Ursprung in wissenschaftlichen Projekten oder studentischen Initiativen.

Studierende und Promovierende sind dabei oft die treibende Kraft hinter neuen Sozialen Innovationen. Sie denken quer, brechen bestehende Denkmuster auf und entwickeln mit frischem Blick Lösungen für die drängenden Fragen unserer Zeit, von denen sie nicht selten unmittelbar betroffen sind. Ob durch Start-ups, zivilgesellschaftliche Initiativen oder wissenschaftliche Projekte – Studierende gestalten aktiv den gesellschaftlichen Wandel mit.

SOZIALE INNOVATIONEN – VON DER IDEE ZUR WIRKUNG.

Soziale Innovationen sind dann erfolgreich, wenn sie spürbar etwas verändern – sei es für einzelne Menschen, für Gemeinschaften oder für die Gesellschaft als Ganzes. Sie verbessern Lebensbedingungen, bauen soziale Ungleichheiten ab, setzen wirtschaftliche Impulse oder machen den Umgang mit Ressourcen nachhaltiger.

Eine gute Idee allein reicht daher nicht aus – sie muss auch in die Praxis kommen! Die Verwertung Sozialer Innovationen kann dabei auf viele Arten erfolgen:

- Gründung eines Sozialunternehmens oder einer Genossenschaft – ein nachhaltiges Geschäftsmodell hilft, die Innovation langfristig am Markt zu etablieren.
- Gründung zivilgesellschaftlicher Einrichtungen wie Vereinen oder Initiativen.
- Zusammenarbeit mit bestehenden Organisationen – Sozialverbänden, Stiftungen oder Unternehmen können Innovationen übernehmen und skalieren.
- Politische und gesellschaftliche Umsetzung – Durch Kooperationen mit Verwaltung oder Politik können neue Konzepte in größere Strukturen eingebunden werden.

- Open-Source-Ansätze – Durch freie Verfügbarkeit können Soziale Innovationen von vielen Akteuren weiterentwickelt und verbreitet werden.

Welcher Weg in die Praxis der erfolgreichste ist, hängt von der Sozialen Innovation, ihren Zielgruppen und Zielsetzungen sowie den Sozial-Innovatorinnen und -Innovatoren ab. Wichtig ist, mit neuen Ansätzen unsere Gesellschaft resilienter, nachhaltiger und gerechter zu machen.

Darum zeichnen wir Soziale Innovationen in vier Themenfeldern aus.

DEINE SOZIALE INNOVATION IN VIER THEMENFELDERN.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz der Zukunft

Der Klimawandel und der Raubbau an natürlichen Ressourcen erfordern neue Lösungen, die Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft in Einklang bringen. Soziale Innovationen können dabei helfen, nachhaltige Lebensweisen zu fördern, den Ressourcenverbrauch zu reduzieren und klimafreundliche Geschäftsmodelle zu etablieren. Sie setzen auf gemeinschaftliche Ansätze und verankern nachhaltiges Handeln im Alltag.

Beispiele:

- Community-basierte Kreislaufwirtschaft: Lokale Netzwerke, die Ressourcen wie Kleidung, Möbel oder Werkzeuge gemeinschaftlich nutzen und so Konsum und Abfall reduzieren.
- Klimaneutrale Landwirtschaftskooperativen: Solidarische Landwirtschaftsmodelle, die regenerative Anbaumethoden nutzen und lokale Gemeinschaften aktiv in die Produktion einbinden.
- Urban Farming & essbare Städte: Projekte, bei denen öffentliche Flächen für den gemeinschaftlichen Anbau von Lebensmitteln genutzt werden, um regionale Selbstversorgung zu stärken.

Bildung und Arbeit

Die Arbeitswelt verändert sich rasant durch Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Globalisierung und gesellschaftlichen Wandel. Gleichzeitig müssen Bildungssysteme darauf vorbereitet sein, Menschen die notwendigen Kompetenzen für die Zukunft zu vermitteln. Soziale Innovationen helfen dabei, Bildung gerechter und zugänglicher zu machen, alternative Lernwege zu entwickeln und neue Formen des Arbeitens zu gestalten, die flexibel, nachhaltig und chancengerecht sind.

Beispiele:

- Co-Learning-Spaces für benachteiligte Gruppen: Orte, an denen Menschen unabhängig von ihrem Hintergrund gemeinsam lernen und Zugang zu digitalen Bildungsressourcen erhalten.
- Skillsharing-Plattformen für die Arbeitswelt von morgen: Netzwerke, in denen Menschen ihre Fähigkeiten weitergeben und so lebenslanges Lernen fördern.
- Alternative Bewerbungsverfahren für mehr Chancengleichheit: Unternehmen und Organisationen, die auf kompetenzbasierte statt klassische Bewerbungsverfahren setzen, um Diskriminierung zu reduzieren.

Gesundheit und Pflege

Ein funktionierendes Gesundheitssystem ist essenziell für das Wohl einer Gesellschaft. Doch der demografische Wandel, Fachkräftemangel und soziale Ungleichheiten stellen das System vor Herausforderungen. Soziale Innovationen entwickeln neue Versorgungsmodelle, fördern Prävention und nutzen digitale Technologien, um den Zugang zu Gesundheits- und Pflegeleistungen gerechter und effizienter zu gestalten.

Beispiele:

- Nachbarschaftliche Pflege-Communities: Netzwerke, in denen sich Menschen gegenseitig in Pflegeaufgaben unterstützen und so die ambulante Versorgung verbessern.
- Digitale Gesundheitslotsen: Künstliche Intelligenz oder digitale Plattformen, die Patientinnen und Patienten durch das komplexe Gesundheitssystem navigieren und passgenaue Hilfe vermitteln.

- Psychische Gesundheitsprogramme für Studierende: Innovative Präventionsprogramme an Hochschulen, die durch Peer-Counseling und interaktive Formate psychische Gesundheit stärken.

↪ Teilhabe und Inklusion

In einer vielfältigen Gesellschaft sollte jeder Mensch die gleichen Chancen auf Bildung, Arbeit, soziale Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben haben – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter, Religion oder Beeinträchtigung. Doch oft stehen strukturelle Hürden und Vorurteile im Weg. Soziale Innovationen entwickeln neue Wege, um Barrieren abzubauen, inklusive Strukturen zu schaffen und Menschen in ihrer Selbstbestimmung zu stärken. Sie ermöglichen gesellschaftliche Teilhabe auf Augenhöhe und fördern den sozialen Zusammenhalt.

Beispiele:

- Peer-to-Peer-Begleitung für Menschen mit Behinderungen: Digitale Plattformen, die Menschen mit Behinderungen miteinander vernetzen, um gegenseitige Unterstützung und Wissenstransfer zu fördern.
- Barrierefreie Bildungsformate: Neue Methoden in Hochschulen und Schulen, die Lehrmaterialien und Prüfungen inklusiver gestalten, z. B. durch einfache Sprache, Gamification oder multisensorische Lernmethoden.
- Soziale Wohnprojekte für inklusive Gemeinschaften: Wohnkonzepte, in denen Menschen mit und ohne Behinderung oder mit unterschiedlichem sozialen Hintergrund gemeinsam leben und voneinander lernen.

Wenn Du eine Soziale Innovation in einem dieser Themenfelder entwickelt hast und mit ihr schon erste Schritte in der Praxis gegangen bist, wollen wir Dich mit dem Studierendenpreis für Soziale Innovationen – StiPS unterstützen.

Wie Du Dich auf den Preis bewerben kannst, erfährst Du im Folgenden.

Solltest Du mehr darüber erfahren wollen, welche Sozialen Innovationen das BMFTR bereits fördert, schau gerne auf dieser Website vorbei: [Soziale Innovationen im BMFTR](#).

AUF EINEN BLICK: VON DER BEWERBUNG BIS ZUR PREISVERGABE.

Wer kann teilnehmen?

Teilnahmeberechtigt sind Studierende und Promovierende, die zum Zeitpunkt der Bewerbungsfrist an einer öffentlichen oder privaten deutschen Hochschule eingeschrieben sind.

Ihr könnt Euch sowohl als Einzelperson oder als Team bewerben. Für Teams muss die Bewerbung durch eine Person als Ansprechperson erfolgen, die Teil Eures Projekts ist und auf die das Kriterium der Einschreibung an einer öffentlichen oder privaten deutschen Hochschule zur Bewerbungsfrist zutrifft.

Die Ansprechpersonen der Preisträgerinnen und Preisträger müssen ihre Einschreibung zum Zeitpunkt der Bewerbungsfrist spätestens nachweisen, wenn Sie über ihre Prämierung informiert werden. Sollte der Nachweis nicht erfolgen, rückt dasjenige Projekt als Gewinnerteam nach, das in dem entsprechenden Themenbereich als nächstbeste Soziale Innovation bewertet wurde.

Wichtig: Eine Person oder ein Team kann sich mit mehreren Sozialen Innovationen bewerben. Voraussetzung ist, dass diese klar in Inhalten und Abläufen voneinander zu trennen sind. Wenn eine einzelne Soziale Innovation mehrere Themenfelder berührt, solltet Ihr Euch für einen inhaltlichen Schwerpunkt entscheiden, auf den Ihr euch bewerben wollt. Wird ein und dieselbe Soziale Innovation stattdessen mehrfach eingereicht – bei mehreren Themenfeldern oder durch verschiedene Teammitglieder – werden alle Bewerbungen ausgeschlossen und die Teilnahme ist nicht möglich.

Mit welchen Sozialen Innovationen könnt Ihr Euch bewerben?

Die Lösungen, mit denen Ihr Euch bewerbt, müssen der oben genannten [Definition von Sozialen Innovationen](#) entsprechen. Sie müssen außerdem inhaltlich nachvollziehbar einem der genannten Themenbereiche zugeordnet sein.

Solche Lösungen, die nicht eindeutig als Soziale Innovationen im definierten Sinn zu erkennen sind, werden nicht als Bewerbung zugelassen und nicht begutachtet. Wenn Lösungen nicht überzeugend einem der Themenfelder zugeordnet werden können, erhalten sie eine schlechtere Bewertung, da sie nicht in das Themenspektrum des Wettbewerbs passen.

Eure Sozialen Innovationen sollten außerdem mehr als nur Ideen sein. Mit Eurer Bewerbung stellt Ihr dar, welche Umsetzungsschritte Ihr bereits gegangen seid und welche Ergebnisse und Wirkungen Ihr bereits erzielen konntet. In der Begutachtung wird bewertet, ob Ihr bereits erste Ergebnisse erzielen konntet und vielleicht sogar eine erste Wirkung erreichen konntet bzw. darstellen könnt, wie Ihr mit Eurer Sozialen Innovationen eine gesellschaftliche Wirkung erreichen wollt.

Die bereits erfolgte Implementierung und Umsetzung der Sozialen Innovation kann bspw. dargestellt werden durch Beschreibung der Zusammenarbeit mit Partnern, Kundinnen und Kunden, Nutzenden und/oder anderen relevanten Zielgruppen; die vollzogene oder geplante Gründung von Unternehmen, Vereinen, Genossenschaften oder anderen Organisationsformen; die Anmeldung von Markenrechten/Patenten; regelmäßige Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation; den Erhalt von öffentlichen oder privaten Fördermitteln, ...

Was ist unter der gesellschaftlichen Wirkung Sozialer Innovationen zu verstehen?

Wirkung kann auf verschiedenen Ebenen stattfinden: [Output, Outcome und Impact](#). Insbesondere bei Innovationsprojekten, die sich noch am Anfang ihrer Umsetzung befinden, ist eine Wirkung lediglich auf Output-Ebene oder Outcome-Ebene zu erwarten. Wo Ihr gerade steht, sollte in der Bewerbung deutlich werden.

Im Folgenden findest Du fiktive Beispiele, die den Wirkungsbegriff Sozialer Innovationen in den verschiedenen Themenfeldern des StiPS illustrieren.

Beispiel 1 – Themenfeld: Nachhaltigkeit & Klimaschutz

Soziale Innovation: Tausch- und Reparaturnetzwerk an Hochschulen zur Ressourcenschonung

- Output: Aufbau einer Online-Plattform und regelmäßiger Repair-Cafés an drei Hochschulstandorten.
- Outcome: Studierende tauschen und reparieren regelmäßig Gegenstände, wodurch Müll vermieden und das Nachhaltigkeitsbewusstsein gestärkt wird.
- Impact: Die Zielgruppe wird mit dem Konzept des Repair Cafés vertraut und erwartet und etabliert das dahinterliegende Konsumverhalten auch nach dem Studium. Das Konzept wird von weiteren Hochschulen übernommen und in Nachhaltigkeitsstrategien integriert.

Beispiel 2 – Themenfeld: Bildung & Arbeit

Soziale Innovation: Online-Plattform zur Vermittlung von Mikro-Praktika für benachteiligte Jugendliche

- Output: Aufbau einer digitalen Plattform, die kurze Praxisprojekte von Unternehmen vermittelt – speziell für Jugendliche ohne Zugang zu klassischen Praktika.
- Outcome: Teilnehmende Jugendliche sammeln erste berufliche Erfahrungen, erweitern ihr Netzwerk und stärken ihre Bewerbungskompetenzen.
- Impact: Die Plattform wird von Schulen und Unternehmen systematisch in Berufsorientierungsprozesse integriert und trägt durch hohe Vermittlungsquoten zur Chancengerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt bei.

Beispiel 3 – Themenfeld: Gesundheit & Pflege

Soziale Innovation: Peer-basierte Online-Beratung für psychische Gesundheit von Studierenden

- Output: Entwicklung und Start einer digitalen Peer-Counseling-Plattform mit geschulten studentischen Beraterinnen und Berater.
- Outcome: Nutzerinnen und Nutzer berichten von erhöhter emotionaler Entlastung und weniger Hemmschwellen, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen.
- Impact: Die Nutzerinnen und Nutzer geben ihre Erfahrung weiter und suchen auch nach dem Studium bei Bedarf Unterstützung. Hochschulen etablieren das Peer-Counseling langfristig als Teil ihrer psychosozialen Unterstützung.

Beispiel 4 – Themenfeld: Teilhabe & Inklusion

Soziale Innovation: Barrierefreie Lern-App für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen

- Output: Entwicklung und Veröffentlichung einer App mit leicht verständlichen Lerninhalten und Vorlesefunktion.
- Outcome: Nutzerinnen und Nutzer mit kognitiven Beeinträchtigungen können Bildungsinhalte eigenständig bearbeiten und ihr Selbstvertrauen stärken.
- Impact: Barrierefreie Lern-App verbessert in mehreren Bildungseinrichtungen dauerhaft den Zugang zu Bildung für Menschen mit kognitiven Einschränkungen. Die App wird in mehreren Bildungseinrichtungen eingesetzt und inspiriert zur barrierefreien Gestaltung weiterer digitaler Lernangebote, auch durch andere App-Entwickler.

Wichtig für Eure Bewerbung ist auch, dass Ihr Eure Soziale Innovation in Deutschland umsetzt. Soziale Innovationen, die im Ausland durchgeführt werden, können an der Ausschreibung des Studierendenpreises StiPS nicht teilnehmen.

Wo kann ich mich bewerben?

Für Eure Bewerbung stellt der Projektträger VDI/VDE-IT eine digitale Bewerbungsplattform online zur Verfügung.

Ihr findet Sie hier: <https://www.vdivde-it.de/submission/bekanntmachungen/2506>.

Die Bewerbung erfolgt ausschließlich über die Bewerbungsplattform des Projektträgers. Es ist nicht möglich die Bewerbung auf anderem Weg einzureichen.

Auf der Bewerbungsplattform stellt der Projektträger außerdem alle Informationen zur Verfügung, die Ihr auch hier erhaltet. Darüber hinaus findet Ihr dort die Teilnahmebedingungen sowie die Datenschutzerklärung. Ohne Zustimmung zur Datenschutzerklärung ist eine Teilnahme nicht möglich.

Außerdem findet Ihr auf der Plattform Bedienhinweise, falls Ihr Probleme bei der Handhabung haben solltet.

Ab wann und bis wann kann ich mich bewerben?

Die Bewerbungsplattform ist ab **04.07.2025, 17.00** für Bewerbungen geöffnet.

Die Bewerbungsplattform schließt am **08.08.2025, 13.00**.

Es werden ausschließlich Bewerbungen berücksichtigt, die zum Zeitpunkt der Schließung der Plattform komplett und erfolgreich hochgeladen wurden. Eine nachträgliche Berücksichtigung von Bewerbungen ist auch dann nicht möglich, wenn technische Probleme der Grund für einen missglückten Abschluss und Upload waren.

Unsere Empfehlung ist daher, dass Ihr mit der Finalisierung Eurer Bewerbung online nicht bis zum letzten Tag oder Moment wartet.

Wie kann ich mich bewerben?

Auf der Bewerbungsplattform füllt Ihr ein Deckblatt mit Informationen zu Euch und Eurer Sozialen Innovation aus. Außerdem füllt Ihr einen Bewerbungsbogen aus, mit dem Ihr Eure Soziale Innovation und die Wirkung, die Ihr mit ihr erreichen wollt, detailliert darstellen könnt.

Für die detaillierte Beschreibung Eurer Sozialen Innovation stehen Euch fünf Textfelder zur Verfügung. Jedes Textfeld setzt einen thematischen Schwerpunkt:

- Diese gesellschaftliche Herausforderung möchten wir lösen.
- Diese Soziale Innovation setzen wir um.
- Diese Umsetzungsschritte sind wir bereits gegangen und wollen wir zukünftig gehen.
- Um unsere angestrebte gesellschaftliche Wirkung zu erreichen, verfolgen wir folgende Vorgehensweise, damit unsere Soziale Innovation erfolgreich ist.
- Folgende Vorgehensweise wollen wir umsetzen, um unsere Soziale Innovation mittel- und langfristig weiterzuentwickeln, zu verstetigen und zu skalieren.

Die Zeichenbegrenzung der Textfelder entspricht jeweils etwa einer DIN A4-Seite.

Im Anhang findet Ihr weitere Infos zu den inhaltlichen Anforderungen und Schwerpunkten der Textfelder. Darin sind etwa Leitfragen enthalten, die die einzelnen Schwerpunkte konkretisieren. Ihr müsst die Leitfragen nicht 1:1 beantworten. Sie sollen Euch aber als Reflexionsrahmen dienen. Auch die Begutachtenden nutzen diese Unterlagen, um ein besseres Verständnis hinsichtlich der inhaltlichen Anforderungen an die Bewerbungen zu erhalten.

Beide Teile der Bewerbung gehen in die Begutachtung Eurer Sozialen Innovation ein, indem sie durch Expertinnen und Experten beim Projektträger sowie im BMFTR entlang festgelegter Kriterien bewertet werden. Dabei entsprechen die Schwerpunkte der Textfelder den Auswahlkriterien.

Wie werden die Preisträgerinnen und Preisträger ausgewählt?

Die Anzahl der Bewerbungen auf den StiPS ist auf 300 begrenzt. Das heißt pro Themenfeld werden maximal 75 Bewerbungen angenommen. Sollten mehr Bewerbungen in einem oder mehreren Themenfeldern eingehen, entscheidet ein Losverfahren darüber, welche Bewerbungen in die Begutachtung gehen.

So soll vermieden werden, dass die Schnelligkeit der Einreichung darüber entscheidet, wer zum Zug kommt. Alle Teilnehmenden haben also dieselbe Zeit, um eine Bewerbung zu erstellen, mit der sie ihre Soziale Innovation besonders überzeugend darstellen können.

Die 300 Bewerbungen, die zur Teilnahme ausgewählt wurden, werden beim Projektträger VDI/VDE-IT einer ersten Begutachtung entsprechend der unten genannten Kriterien unterzogen. Auf Basis dieser Begutachtung werden die bestbewerteten Projekte je Themenfeld für eine weitere Begutachtung durch Fachreferate im BMFTR ausgewählt. Dabei werden dieselben Kriterien genutzt, die auch die Vorauswahl beim Projektträger angeleitet haben.

Das BMFTR wählt abschließend die Preisträgerinnen und Preisträger des StiPS aus.

Welche Kriterien werden zur Begutachtung der Bewerbungen genutzt?

Der Projektträger prüft eingangs, ob eure Lösungen als Soziale Innovationen im Verständnis des BMFTR einzuschätzen sind. Dazu werden die beiden folgenden Kriterien genutzt:

- Neuigkeitsgrad der Lösung
- Soziale Praxis.

Nur wenn es sich tatsächlich um neuartige Lösungen im jeweiligen Anwendungsbereich handelt, die in sozialen Praktiken und Verfahren, Kooperations- und Kommunikationsweisen, Organisationsformen und Dienstleistungen bestehen bzw. diese adressieren, werden die jeweiligen Bewerbungen weiter begutachtet. Andernfalls werden sie nicht als Bewerbung zugelassen.

Für die weitere Begutachtung werden folgende Kriterien genutzt:

- a) Thema: Gesellschaftliche Relevanz
Kriterien:
 - o Darstellung der gesellschaftlichen Herausforderung
 - o Darstellung der Zielgruppe(n)
- b) Thema: Neuer Lösungsansatz
Kriterien:
 - o Darstellung der Lösung
 - o Darstellung des Innovationsgehalts/Verbesserungspotenzials
- c) Thema: Gesellschaftliche Wirkung
Kriterien:
 - o Darstellung der Implementierung und Umsetzung
 - o Darstellung der Problemlösungskapazität und Wirkung
 - o Darstellung des Verstetigungs-, Skalierungs- und Transformationspotenzials

Bewertet wird angelehnt an eine Schulnotenskala der Noten 1 – 5: 1 –sehr gut / 2 – gut / 3 – befriedigend / 4 – ausreichend / 5 – ungenügend.

Nähere Informationen zu den Auswahlkriterien und dem jeweiligen Erwartungshorizont, der den Bewertungen für die einzelnen Kriterien zugrunde liegt, sind auf der Bewerbungsplattform online hinterlegt.

Im Anhang findet Ihr weitere Infos zu den Auswahlkriterien. Darin sind auch Hinweise zum jeweiligen Erwartungshorizont enthalten, der die Bepunktung der einzelnen Kriterien durch die Begutachtenden anleitet. So könnt Ihr die Darstellung Eurer Projekte hinsichtlich der Bewertung schärfen.

Was gibt es zu gewinnen?

In jedem Themenfeld wird ein erster, ein zweiter und ein dritter Platz vergeben.

Folgende Preise werden vergeben:

- 1) Platz:
 - a) 10.000 Euro Preisgeld
 - b) 1 Gruppencoaching mit anderen Preisträgerinnen und Preisträgern in Berlin
 - c) 1 Einzelcoaching für Euer Team
 - d) 1 Webinar mit Informationen zur Weiterentwicklung der Sozialen Innovation
 - e) die Teilnahme an der Preisverleihung.
- 2) Platz:
 - a) 5.000 Euro Preisgeld
 - b) 1 Gruppencoaching mit anderen Preisträgerinnen und Preisträgern in Berlin
 - c) die Teilnahme an der Preisverleihung.
- 3) Platz:
 - a) 2.500 Euro Preisgeld
 - b) 1 Gruppencoaching mit anderen Preisträgerinnen und Preisträgern in Berlin
 - c) die Teilnahme an der Preisverleihung.

Wann erfahre ich, ob ich gewonnen habe?

Zurzeit ist geplant, dass die Preisträgerinnen und Preisträger im November 2025 informiert werden. Hier behält sich das BMFTR jedoch Änderungen vor.

Wenn die Immatrikulation bzw. Annahme der Promotionsabsicht der Gewinnerinnen und Gewinner bestätigt wurde und wir die notwendigen Kontodaten erhalten haben, um die die Preisgelder auszuzahlen, informieren wir auch diejenigen über den Ausgang des Wettbewerbs, die sich nicht durchsetzen konnten.

Wie erhalte ich meinen Preis und wofür kann ich ihn nutzen?

Solltest Du oder Dein Team als Gewinnerin oder Gewinner des StiPS ausgewählt werden, tritt der Projektträger mit Dir bzw. der Ansprechperson Deines Projekts in Kontakt. In einem ersten Schritt wird die Ansprechperson um den Nachweis der Immatrikulation bzw. der Annahme der Promotionsabsicht zum Zeitpunkt der Bewerbung gebeten. Wenn diese erfolgreich bestätigt wurde, fragt

Dich der Projektträger nach Deinen Kontodaten und veranlasst anschließend die Auszahlung des Preisgeldes.

Zurzeit ist geplant, dass die Preisgelder im November/Dezember 2025 ausgezahlt werden. Hier behält sich das BMFTR jedoch Änderungen vor.

Du oder Dein Team können das Preisgeld frei zur Weiterentwicklung Eurer Sozialen Innovation nutzen. Ein Verwendungsnachweis des Preisgeldes ist nicht vorgesehen.

Wo finde ich die Teilnahmebedingungen?

Die Teilnahmebedingungen findest Du auf der Bewerbungsplattform. Lese sie bitte gründlich durch, damit Du mit den Regelungen des StiPS vertraut bist, bevor Du mit der Bewerbung loslegst.

Was passiert mit meinen Daten?

Informationen zur Datenverarbeitung findest Du in den Teilnahmebedingungen sowie in der Datenschutzerklärung. Sie sind auf der Bewerbungsplattform hinterlegt. Wir empfehlen Dir beide Dokumente gründlich durchzulesen.

Ich habe die Bewerbungsplattform noch nie benutzt. Gibt es etwas zu beachten?

Der Projektträger nutzt die Bewerbungsplattform bereits in vielen verschiedenen Maßnahmen. Laut der Erfahrung von anderen Teilnehmenden ist sie intuitiv gut verständlich. Wenn Du Dich auf der Seite angemeldet hast, findest Du außerdem Informationen zur Handhabung der Plattform im Downloadbereich Deiner Bewerbungsseite.

Ich habe noch Fragen. An wen kann ich mich wenden?

Meldet Euch für Nachfragen direkt beim Projektträger VDI/VDE-IT unter folgender Emailadresse.

stips@vdivde-it.de

Oder ruft unsere Hotline an.

030 3100 78 3555

(Montag bis Freitag / 09.00 – 14.00)

Wir wünschen Euch viel Erfolg mit Eurer Bewerbung und freuen uns auf spannende Beiträge.

ANLAGE I) ANFORDERUNGEN AN DIE BESCHREIBUNG DER SOZIALEN INNOVATION

TEXTFELD

Diese gesellschaftliche Herausforderung möchten wir lösen.

(max. 4.300 Zeichen inklusive Leerzeichen)

- Welchem Themenbereich des Studierendenpreises ist Ihre Soziale Innovation zuzuordnen?
 - o Nachhaltigkeit und Klimaschutz der Zukunft
 - o Bildung und Arbeit der Zukunft
 - o Gesundheit und Pflege der Zukunft
 - o Teilhabe und Inklusion der Zukunft
 - Welche gesellschaftliche Herausforderung adressiert Ihre Soziale Innovation?
 - Welche konkreten Fragestellungen und Ziele verfolgen Sie mit Ihrer Sozialen Innovation?
 - An welche Zielgruppen richtet sich Ihre Soziale Innovation?
 - Wie ist die Zielgruppe von der gesellschaftlichen Herausforderung betroffen, zu deren Lösung Sie beitragen möchten?
- ➔ Quantifizieren Sie Ihre Angaben da, wo Sie können.

Diese Soziale Innovation setzen wir um.

(max. 4.300 Zeichen inklusive Leerzeichen)

- Bitte beschreiben Sie Ihre Soziale Innovation in Ablauf und Funktionsweise: Was ist Ihre Soziale Innovation konkret? Welche Intervention, welche Dienstleistung, welches Angebot oder welches Verfahren setzen Sie genau um?
 - In welchem Anwendungsfeld oder -bereich setzen Sie Ihre Soziale Innovation um?
 - Was ist der Unique Selling Point (USP) Ihrer Sozialen Innovation? Gibt es konkurrierende Angebote? Wie unterscheidet sich Ihre Soziale Innovation von anderen Lösungen in ihrem Anwendungsfeld?
 - Inwiefern stellt Ihre Soziale Innovation eine Verbesserung gegenüber anderen Lösungen oder Verfahrensweisen in ihrem Anwendungsbereich dar?
- ➔ Quantifizieren Sie Ihre Angaben da, wo Sie können.

Diese Umsetzungsschritte sind wir bereits gegangen und wollen wir zukünftig gehen.

(max. 4.300 Zeichen inklusive Leerzeichen)

- In welchem Umfang haben Sie Ihre Soziale Innovation bereits umgesetzt? Die Umsetzung der Sozialen Innovation kann beispielsweise dargestellt werden durch:
 - o die Erprobung der Sozialen Innovation in der Praxis;
 - o regelmäßige Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation;
 - o die Beschreibung der Zusammenarbeit mit Partnern, Kundinnen und Kunden, Nutzenden und/oder anderen relevanten Zielgruppen;
 - o die vollzogene oder nachweisbar geplante Gründung von Unternehmen, Vereinen, Genossenschaften oder anderen Organisationsformen;
 - o die Anmeldung von Markenrechten/Patenten;
 - o den Erhalt von öffentlichen und/oder privaten Fördermitteln.
- Welche Aktivitäten setzen Sie um und planen Sie, um die Zielgruppen Ihres Projekts zu erreichen?
- Was tun Sie oder planen Sie, um die Akzeptanz Ihrer Zielgruppe zu erhöhen?

- Welche weiteren Akteursgruppen sind als Zielgruppen oder Partner für die Umsetzung Ihrer Sozialen Innovation wichtig (Leistungserbringer, Leistungsempfänger, Stakeholder, Unterstützer, ...)?
- Mit welchen Partnern arbeiten Sie zusammen oder streben Sie eine Zusammenarbeit an?
- Welche Ressourcen und Aktivitäten bringen diese Partner ein?
- Welche Aktivitäten planen Sie, um diese Gruppen zu erreichen bzw. einzubinden?

➔ Quantifizieren Sie Ihre Angaben da, wo Sie können.

Um unsere angestrebte gesellschaftliche Wirkung zu erreichen, verfolgen wir folgende Vorgehensweise, damit unsere Soziale Innovation erfolgreich ist.

(max. 4.300 Zeichen inklusive Leerzeichen)

- Welche konkrete gesellschaftliche Wirkung wollen Sie mit Ihrer Sozialen Innovation erzielen?
- Wie gehen Sie vor oder wollen Sie vorgehen, um die von Ihnen angestrebte gesellschaftliche Wirkung zu erreichen?
- Welche Ergebnisse konnten Sie im adressierten Anwendungsbereich auf folgenden Ebenen bereits erzielen, z.B.
 - o bei der im Projekt adressierten Zielgruppe (Kompetenzen, Einstellungen und Handeln, Nutzen, Lebensqualität, Effizienz/Zeitgewinn etc.);
 - o im unmittelbaren Lebensumfeld der Zielgruppe;
 - o in dem Anwendungsfeld, dass Sie mit Ihrer Sozialen Innovation adressieren;
 - o in Bezug auf langfristigen gesellschaftlichen Wirkung?
- Welche Ergebnisse sind im adressierten Anwendungsbereich auf folgenden Ebenen noch zu erwarten, z.B.
 - o bei der im Projekt adressierten Zielgruppe (Kompetenzen, Einstellungen und Handeln, Nutzen, Lebensqualität, Effizienz/Zeitgewinn etc.);
 - o im unmittelbaren Lebensumfeld der Zielgruppe;
 - o in dem Anwendungsfeld, dass Sie mit Ihrer Sozialen Innovation adressieren;
 - o als langfristige Wirkung in der Gesamtgesellschaft?
- Wie und in welchen Zeithorizonten wollen Sie messen und bewerten, ob das Projekt die erwartete Wirkung auf den verschiedenen Ebenen erreicht hat (Monitoring)?
- Haben Sie bereits Handlungsalternativen entwickelt, falls die gewünschte Wirkung nicht erreicht wird? Wenn ja, welche?

➔ Quantifizieren Sie Ihre Angaben da, wo Sie können.

Folgende Vorgehensweise wollen wir umsetzen, um unsere Soziale Innovation mittel- und langfristig weiterzuentwickeln, zu verstetigen und zu skalieren.

(max. 4.300 Zeichen inklusive Leerzeichen)

- Welche Aktivitäten setzen Sie um und planen Sie, um Ihre Soziale Innovation weiterzuentwickeln?
- Welche Aktivitäten setzen Sie um und planen Sie, um eine Verstetigung und Skalierung Ihrer Sozialen Innovation zu erreichen?
- Welche zusätzlichen Zielgruppen wollen Sie erschließen?
- Welche zusätzlichen Anwendungsfelder wollen Sie erschließen?
- Ist Ihre Soziale Innovationen v.a. lokal bzw. regional umsetzbar bzw. wirksam oder ist ein überregionales Angebot denkbar?
- Welches Geschäfts- oder Betriebsmodell streben Sie hierzu an?
- Welche Schritte für eine nachhaltige Finanzierung Ihrer Sozialen Innovation haben Sie unternommen oder planen Sie zu unternehmen?
- Mit welchen Partnern wollen Sie zukünftig zusammenarbeiten, um Ihre Soziale Innovation weiterzuentwickeln, zu verstetigen und zu skalieren?
- Welche Ressourcen und Aktivitäten bringen diese Partner ein?

➔ Quantifizieren Sie Ihre Angaben da, wo Sie können.

ANLAGE II) BEWERTUNGSKRITERIEN UND ERWARTUNGSHORIZONT

Zunächst wird das Vorliegen einer Sozialen Innovation als Ausschlusskriterium durch den Projektträger VDI/VDE-IT geprüft. Ausschließlich Bewerbungen, für die beide Ausschlusskriterien mit Ja beantwortet werden, werden anschließend qualitativ durch den Projektträger bewertet. Pro Themenfeld gehen die bestbewerteten Bewerbungen zur weiteren Begutachtung an das BMFTR.

I. Ausschlusskriterien:

Handelt es sich um eine Soziale Innovation?		Ja / Nein	
	Kriterien	Ja	Nein
1)	<u>Neuigkeitsgrad der Lösung:</u> Kann die Bewerbung nachvollziehbar darstellen, dass die Lösung eine Neuerung im Vergleich zu bestehenden Lösungen im entsprechenden Handlungsfeld darstellt? Eine Neuerung kann auch vorliegen, wenn sie aus einem anderen Handlungsfeld oder regionalen Zusammenhang übernommen wird und in einen neuen Kontext transferiert und dort angepasst wird.		
2)	<u>Soziale Praxis:</u> Bezieht sich die Neuerung schwerpunktmäßig auf soziale Praktiken, Prozesse, Strukturen bzw. Organisationsformen, Kommunikations-, Kooperations- oder Verfahrensweisen oder ist sie dazu geeignet, solche Neuerungen anzustoßen? Soziale Innovationen müssen dabei nicht unabhängig von technologischen Innovationen, Lösungen oder Verfahren entstehen. Vielmehr können Soziale Innovationen durch technologische Neuerungen angestoßen und umgesetzt werden oder Anwendungsfälle für technologische Innovationen darstellen.		

II. Qualitative Begutachtung – Punktevergabe:

Eine Soziale Innovation liegt vor, wenn beide Kriterien unter I. mit „Ja“ beantwortet werden. Nur in diesem Fall wird die Begutachtung fortgesetzt, um die Qualität der Sozialen Innovation zu bewerten. Für die Bewertung werden die Kriterien unten genutzt. Bewertet wird angelehnt an eine Schulnotenskala der Noten 1 – 5: 1 – sehr gut / 2 – gut / 3 – befriedigend / 4 – ausreichend / 5 – ungenügend.

Note	Bewertung	Einschätzung
1	sehr gut	Das Kriterium wurde besonders plausibel und überzeugend erfüllt. Es übertrifft den Erwartungshorizont des Kriteriums.
2	gut	Das Kriterium wurde innerhalb des Erwartungshorizonts plausibel und überzeugend erfüllt.
3	befriedigend	Das Kriterium wurde innerhalb des Erwartungshorizonts in Teilen erfüllt.
4	ausreichend	Das Kriterium wurde innerhalb des Erwartungshorizonts in geringem Maß erfüllt.
5	ungenügend	Das Kriterium wurde innerhalb des Erwartungshorizonts nicht überfüllt.

Qualitative Bewertungskriterien:

1. Gesellschaftliche Relevanz		Bewertung				
	Kriterien	1	2	3	4	5
a.	<u>Gesellschaftliche Herausforderung:</u> - Die Zuordnung der Lösung zum Themenfeld ist nachvollziehbar. - Die Lösung adressiert eine klar definierte Herausforderung im jeweiligen Themenfeld, deren gesellschaftliche Relevanz nachvollziehbar dargestellt ist. - Der Beitrag der Sozialen Innovation zur Lösung der gesellschaftlichen Herausforderung ist nachvollziehbar dargestellt.					
b.	<u>Zielgruppe:</u> - Die Lösung adressiert eine klar definierte Zielgruppe. Dabei kann es sich um bestimmte Personengruppen, Organisationen oder ganze gesellschaftliche Sektoren handeln. - Die Auswahl der Zielgruppe ist nachvollziehbar begründet. - Die Bedarfe der Zielgruppe werden identifiziert und benannt.					
2. Neuer Lösungsansatz		Bewertung				
	Kriterien	1	2	3	4	5
a.	<u>Darstellung der Lösung:</u> Die Lösung ist nachvollziehbar und überzeugend dargestellt. - Das Verfahren / die Intervention / das Produkt wird in Ablauf und Funktionsweise deutlich.					
b.	<u>Innovationsgehalt/Verbesserungspotenzial:</u> Der Innovationsgehalt der Lösung ist nachvollziehbar und überzeugend dargestellt. - Es sind sowohl gänzlich neue Lösungen als auch bereits existierende Lösungen, die jedoch für das adressierte Problem, die Zielgruppe oder den geographischen Zuschnitt neuartig sind, als innovativ zu bewerten. - Es wird deutlich, wie sich das Verfahren / die Intervention / das Produkt von bestehenden Lösungen unterscheidet. - Sind den Bewertenden ggf. ähnliche Lösungen bekannt, die in der Bewertung nicht erwähnt werden, kann ein Punktabzug vorgenommen werden. - Es ist nachvollziehbar dargestellt, weshalb die Lösung dazu geeignet ist, die adressierte gesellschaftliche Herausforderung effektiver zu bearbeiten als bestehende Verfahren.					
3. Gesellschaftliche Wirkung		Bewertung				
	Kriterien	1	2	3	4	5
a.	<u>Implementierung und Umsetzung:</u> Das Projektteam kann nachvollziehbar und überzeugend darstellen, wie es seine Soziale Innovation in der Praxis umsetzt.					

	• Es wird nachvollziehbar dargestellt, wie die Lösung von der adressierten Zielgruppe angenommen und übernommen wird. Ggf. werden Schritte beschrieben, diesen Prozess zu befördern. • Die notwendigen Akteursgruppen und Einrichtungen sowie (mögliche) Partner, die für einen nachhaltigen Praxistransfer einzubeziehen sind, werden identifiziert und benannt. • Die bereits erfolgte Implementierung und Umsetzung der Sozialen Innovation kann bspw. dargestellt werden durch Beschreibung der Zusammenarbeit mit Partnern, Kundinnen und Kunden, Nutzenden und/oder anderen relevanten Zielgruppen; die vollzogene oder geplante Gründung von Unternehmen, Vereinen, Genossenschaften oder anderen Organisationsformen; die Anmeldung von Markenrechten/Patenten; regelmäßige Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation; den Erhalt von öffentlichen oder privaten Fördermitteln, ...					
b.	<u>Problemlösungskapazität und Wirkung:</u> • Es ist nachvollziehbar und überzeugend dargestellt, welche gesellschaftliche Wirkung mit der Sozialen Innovation erzielt werden soll. • Eine Vorgehensweise zum Monitoring und zur Steuerung der Wirkung ist plausibel beschrieben und erscheint umsetzbar. • Die bestehende Lösung hat bereits erste Wirkungen in ihrem Handlungsfeld gezeigt und kann diese nachweisen.					
c.	<u>Verstetigungs-, Skalierungs- und Transformationspotenzial:</u> • Es ist nachvollziehbar dargestellt, wie die Lösung mittel- oder langfristig skaliert bzw. auf andere Anwendungsbereiche oder Zielgruppen übertragen werden soll. • Es wird ein überzeugendes Geschäfts- oder Betriebsmodell zur Verstetigung der Lösung dargestellt. • Das Verstetigungs-, Skalierungs-, Transformationspotenzial wird durch die Darstellung der Zusammenarbeit mit relevanten Partnern deutlich.					